
OLLES OSTERFEST?



„Die Kruste“ nannte die französische Familie das vergilbte Bild abschätzig und ließ es in einer dunklen Ecke verrotten. „Eigentlich gehört das alte Ding entsorgt“, stellten die Familienmitglieder regelmäßig fest.

Doch dann kam der 10. Oktober 2022 und mit ihm der Kunsthistoriker Malo de Lussac. Und was er ihnen eröffnet, klingt wie ein Märchen: Es handelt sich dabei um das Gemälde „Der Dorfanwalt“ des flämischen Malers Peter Brueghel d. J.; eine wahre Kostbarkeit, die etwas später für stolze 600.000 € versteigert wird. Obwohl sie das Bild tagtäglich sahen, hatten sie den Wert nicht erkannt und es deshalb verkommen lassen!



*Wir danken dir, Herr Jesus Christ,
dass du für uns gestorben bist
und hast uns durch dein teures Blut
gemacht vor Gott gerecht und gut.*

Christoph Fischer (LG 114,1)

Wird nicht auch manchmal Ostern wie die Kruste in der Ecke behandelt?

Ostereiersuche, Beisammensein und Spaziergänge sind wirklich nett, aber im Grunde scheint die Geschichte von Ostern ein altes wertloses Ding zu sein, das endlich „entsorgt“ werden sollte ...

Denken wir so, dann nur, weil wir den Wert von Ostern nicht erkennen. Es bedeutet so viel mehr als ostereiergroße Kinderaugen, Gaumenfreuden oder ein überwältigender Auktionserlös. Die wahre Osterkostbarkeit ist, dass Jesus Christus, der vor fast 2000 Jahren aus Liebe zu uns kam, gekreuzigt wurde und drei Tage später sein Grab lebendig und körperlich

verlassen hat. Damit ist die Existenz Gottes keine Frage des persönlichen Geschmacks, sondern erwiesene Tatsache. Dann ist das Gebet kein fehlgeleitetes Wunschdenken, sondern drückt Vertrauen auf Gottes Allmacht und Hilfe aus. Dann ist der Glaube kein Selbstbetrug, sondern die begründete Hoffnung auf das Leben nach dem Tod. So wie Jesus Christus selbst sagt:

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. Und wer im Glauben an mich lebt, wird in Ewigkeit nicht sterben. Glaubst du das? (Johannes-Evangelium 11,25-26)